

# ANEKDOTE

„Herr Doktor, sagen Sie, was mir fehlt, aber auf deutsch.“ „Sehr einfach, Sie sind unheimlich faul, das ist Ihre ganze Krankheit!“ „Wie heißt das auf lateinisch, damit ich es meiner Frau sagen kann?“

# GESCHÄFTLICHES

30 und 10 sind 28! So urteilte eine vierzigjährige Dame, nachdem sie eine Zeitlang die jungmachende Marylan-Creme erprobt hatte und danach aussah, als sei sie erst 28 Jahre. Jeder kann gleiche Erfolge erzielen! Ueber die brillante Wirksamkeit der Creme liegen schon mehr als 19 000 Anerkennungen (notariell beglaubigt) vor. Man erprobe kostenlos und portofrei die famose, viel beliebte Marylan-Creme und schreibe daher sogleich an den Marylan-Vertrieb, Berlin 47, Friedrichstr. 24 a.

# NEUE BÜCHER

In der Reihe seiner „Dreipunktbücher“ bringt der Universitas-Verlag einen neuen Band heraus: „Schwarzhemd“.

Schwarzhemd, erfolgreicher Autor vielgelesener Detektivromane und ebenso erfolgreicher Einbrecher und Juwelenräuber, verliebt sich in eine weibliche Stimme am Telephon und gleichzeitig in eine junge Dame, die er bei einem Ball kennenlernt. Seiner Doppelrolle müde, will Schwarzhemd die Verbrecherlaufbahn aufgeben, was ihm nach vielen Fährnissen und aufregenden Abenteuern auch gelingt. Das Glück, das ihn so oft begünstigt hat, bleibt ihm auch bei der Lösung des schweren Dilemmas in seiner Liebesangelegenheit treu. Der Autor weicht in glücklichster Weise von der in Kriminalromanen üblichen Fragestellung: Wer ist der Verbrecher? ab. Daß dadurch das für einen Kriminalroman wesentlichste Moment, die Spannung, keine Einbuße erleiden muß, wird durch „Schwarzhemd“ schlagend bewiesen.

**Kakteenjagd zwischen Texas und Patagonien** von Curt Backeberg mit 70 Abbildungen, Brehm Verlag, Berlin. Leinen RM. 9.—. Es gibt einen fast unbekanntem, aber sehr merkwürdigen Beruf, kein Sport, sondern mühevoller, oft gefährlicher Arbeit: zwischen Tropenhitze und ewigem Schnee die im Kakteenhandel benötigten Pflanzen zu beschaffen. In diesem Buch schildert zum erstenmal ein Kakteenjäger seine Abenteuer und Beobachtungen. Wir erfahren, wie und wo diese merkwürdigen Pflanzen gesammelt werden, und ihre seltsame Entwicklungsgeschichte. Es ist kein trockenes, wissenschaftliches Werk, sondern eine unglaublich konzentrierte Fülle merkwürdigster Erlebnisse, seltsamer Erscheinungen, interessantester Bilder von Pflanzen, Land und Leuten. Mit zum Wertvollsten des Buches gehören aber die Aufnahmen aus der Arbeit des Pflanzenjägers und die photographischen Stimmungsbilder, die den merkwürdigsten Erscheinungen dieser Pflanzenwelt nachzuspüren versuchen. Ein neues Gebiet wird erschlossen: Pflanzen werden lebendig, und am lebendigsten diejenigen, die als die starrsten galten: die Kakteen.

**Drei herrliche Abenteuerbücher** von hohem literarischen Wert bringt der Universitas-Verlag, Berlin, in diesem Herbst. Zunächst „Die Zwangsjacke“ von Jack London, sein berühmter Zuchthausroman, der für Deutschland heute besonders aktuell ist; dann das großartige deutsche Gegenstück zu Jack Londons Abenteuerromanen: B. Traven „Das Totenschiff“; und schließlich die Autobiographie des Hellsehers Erik Jan Hanussen „Meine Lebenslinie“, ein interessanter und packender Bericht über ein ganz unglaublich abenteuerliches Leben. — Die seelischen Konflikte, die ein äußerlich ereignisreiches Leben bei einem jungen Menschen heraufbeschwört, gestaltet A. E. Johann in seinem neuen Roman „Der unvollkommene Abenteurer“, der die Erfahrungen seiner Weltreise hier sehr interessant verwertet; und ebenso aufregend ist Dr. Max Hodanns Bericht über mehrere Rußlandreisen, der zur Grundlage des systematischen, aber dabei leicht verständlichen Werkes „Sowjetunion gestern, heute, morgen“ geworden ist. — Leichtere Kost, in unserer trüben Zeit besonders notwendig, sind die humoristischen Romane „Mutterherz auf Reisen“ von der in England seit langem erfolgreichen Cecily Sidgwick und „Paltemann fährt Karussell“ von Siegfried von Vegesack. — Für den Weihnachtstisch unserer Kinder ist das herrliche Jungenbuch von Jack London „Joe unter Piraten“ bestimmt sowie eine neue Jugendausgabe des prächtigen Afrikabuches „Madumas Vater“ von Balder Olden.

„Gefangene unter der Sonne.“ Roman von Norbert Bauer. Preis: brosch. M 3.80, Ganzleinen M 5.—. Societäts-Verlag, Frankfurt am Main 1930. Norbert Bauer lebt seit Jahren in Aegypten. Die tropische Sonne, der schmale Flußlandstreifen zwischen den zwei Wüsten scheint sich wie ein eiserner Ring um seine Stirn gelegt zu haben. Sein Roman „Gefangene unter der Sonne“ ist wie die Gestaltung eines mörderischen Alptraumes. Er macht bis zum physischen